

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

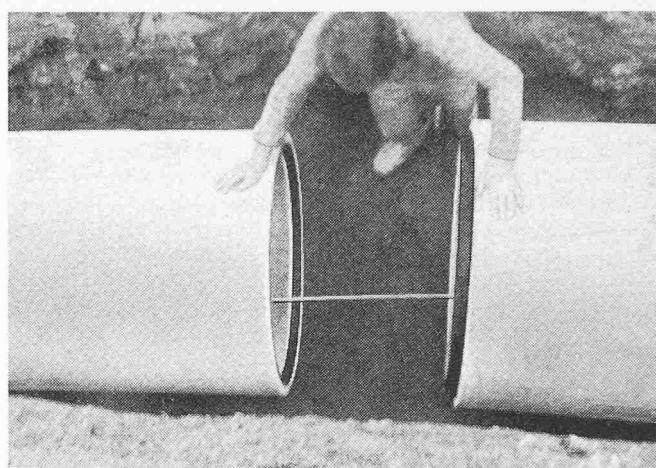
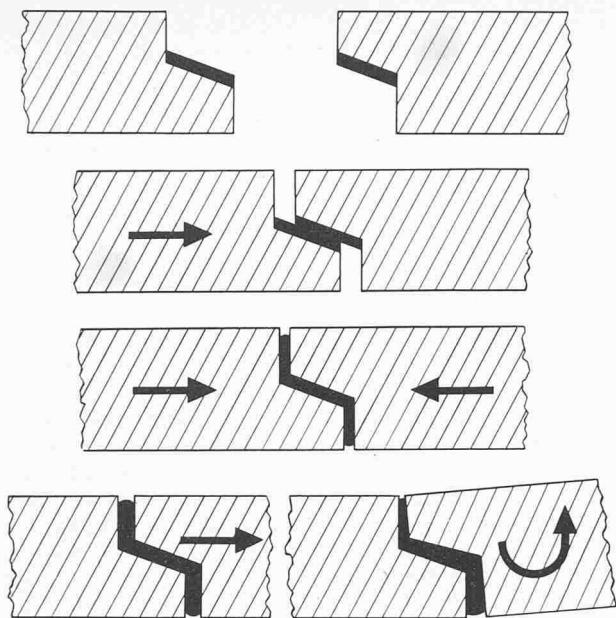
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links: Vier Phasen des BFL-Mastix-Verfahrens (von oben nach unten, schematisch)

Oben: Mit BFL-Mastix-Bändern versehene Betonrohre

Schematische Darstellung des Verfahrens.

I. Phase: Industrialisiertes Aufschweißen der Bänder auf die Muffen im Rohrherstellungswerk.

II. Phase: Einbringen der Rohre in den Graben und axiales Richten. Ausführung im Kaltverfahren.

III. Phase: Pressung des Rohres in seine endgültige Lage, wobei sich unter Quetschwirkung im Bereich des Muffenkonus beide Bänder gegenseitig durchdringen und monolithisch verbinden.

IV. Phase: Sollten sich die Rohre im Axialbereich oder wegen einer Winkelbewegung während des Einbaus verrenken, überbrückt die BFL-MASTIX-Kittmasse spannungslos diese Bewegungen dank ihrer plasto-elastischen Eigenschaften und ihrem hohen Haftungsvermögen.

Bei späteren Bodensenkungen wird die im Betrieb befindliche Leitung wegen der Dichtigkeit der Muffenverbindung nicht beeinträchtigt.

Ausgeführte Projekte

Die besonderen Eigenschaften des BFL-MASTIX sind ausführlich bestätigt worden durch Dichtigkeitsuntersuchungen in Prüfungslaboren sowie auf Baustellen.

Dieses Verfahren wurde in Mitarbeit der A.F.T.S.R. (Association des Fabricants de Tuyaux de la Suisse Romande) auf zahlreichen Baustellen zur Abdichtung von mehreren tausend Betonrohr-Muffenverbindungen angewendet (\varnothing 20 cm bis \varnothing 200 cm), u.a.: Waffenplatz Bière (VD), Waffenplatz Chamblon (VD), Autobahn N1 (Lausanne-Yverdon), Autobahn N12 (Vevey-Fribourg), Industriezone Plan-les-Ouates (GE), Sammelleitung Chêne-Bourg (GE), Sammelleitung Etoy (VD), Sammelleitung Lussy (VD), Sammelleitung Yvonand (VD), Kanalisation Poliez-le-Grand (VD), Kläranlage St-Prex (VD), Kläranlage Granges-Marnand (VD).

Adresse des Verfassers: *B. J. Feuersenger, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Place Chauperon 20, 1003 Lausanne*

Umschau

Europa-Goldmedaille und Europa-Preis für Denkmalpflege 1977

Die Stiftung F.V.S. zu Hamburg hat eine der beiden Europa-Goldmedaillen für Denkmalpflege an die Stadt Bamberg vergeben. Mit der Überreichung der Goldmedaille an den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Dr. Mathieu, für das Jahr 1977 im Kaisersaal der Neuen Residenz wollte das internationale Preiskuratorium die beispielhaften Leistungen der Stadt Bamberg für die Erhaltung der Struktur und der baulichen Substanz ihrer Altstadt sowie das vorbildliche Zusammenwirken von Stadtbehörde und Bürgerschaft würdigen. Vor Bamberg hatte Colmar, Beispielvorhaben im Europäischen Denkmalschutzzahr, diese Auszeichnung erhalten. Die zweite Goldmedaille für Denkmalpflege ist Dr. Gösta Selling, dem Königlich-Schwedischen Reichsantiquar, im grossen Saal der Börse zu Stockholm für seine Verdienste um die Erhaltung der Stockholmer Altstadt verliehen worden. Der mit 25000 DM dotierte Europa-Preis für Denkmalpflege der Stiftung F.V.S. ging in diesem Jahre an den Direktor des Denkmalschutzamtes in Prag, Dipl.-Ing. Zdislav Burival.

Neuer Präsident des VDI

Am 1. Januar 1978 hat *Gerhard Wilhelm Becker* das Präsidium des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) übernommen. Dem VDI ist er seit 1971 als Mitglied des Beirats der VDI-Gesellschaft *Werkstofftechnik* verbunden.

G. W. Becker hat nach dem Studium der Physik an der Technischen Hochschule Braunschweig im Jahre 1954 promoviert. 1957 wurde er Leiter des Laboratoriums für Tonfrequenzmessungen und elastische Konstanten der PTB, 1963 Regierungsrat und 1963/64 für eine Forschungstätigkeit als Resident Research Appointee in der Polymer Research Section des Jet Propulsion Laboratory am California Institute of Technology, Pasadena (USA), beurlaubt. Nach seiner Rückkehr wurde er bei der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) 1966 Leiter der Fachgruppe «Kautschuk, Kunst- und Anstrichstoffe», 1967 Leiter der Abteilung «Organische Stoffe» sowie leitender Direktor und Professor. Becker wurde 1972 zum Präsidenten der BAM gewählt. Ehrenamtlich tätig ist Becker u. a. als Vorsitzender des Kuratoriums des Instituts für Festkörpermechanik der Fraunhofer-Gesellschaft, als stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Rheologischen Gesellschaft, als Mitglied des Präsidiums des Deutschen Instituts für Normung, als Mitglied des Beirats der Bundesanstalt für Straßenwesen und als Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Warentest.

Becker löst *Wilhelm Dettmering* ab, der auch weiterhin im VDI-Präsidium verbleibt.

Fähigkeitsausweis für Holzschutzfachleute

Ausgehend von der Initiative der Holzschutzkommission der LIGNUM, wurden – in enger Zusammenarbeit mit der Schweiz, Holzfachschule Biel – erstmals Kurse und Prüfungen zur Erlangung eines «Fähigkeitsausweises für Holzschutzfachleute» durchgeführt.

In der Prüfung sollte von den Teilnehmern der Nachweis erbracht werden, dass sie in der Lage sind, die bei der Ausführung von Holzschutzarbeiten vorkommenden Tätigkeiten praktischer und kaufmännischer Art selbstständig und im Rahmen der gültigen Gesetze und Normen zu erledigen. Dieser gestellten Aufgabe entledigten sich 23 Teilnehmer mit Erfolg, was ihnen – sofern im Besitze der «allgemeinen Bewilligung C für den Verkehr mit Giften der Klasse 2–4 für den chemischen Holzschutz» – seitens der LIGNUM mit dem «Fähigkeitsausweis für Holzschutzfachleute» dokumentiert wird. Ein Verzeichnis der Inhaber von Fähigkeitsausweisen liegt bei der LIGNUM, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich (Tel. 01/475057) auf. Gemäss Artikel 13 des Reglements kann dieser Fähigkeitsausweis, der alljährlich erneuert werden muss, auf Antrag der Prüfungskommission durch die LIGNUM entzogen werden, wenn der Inhaber nachweislich unseriöses Geschäftsgeschehen zeigt und die Grundsätze von Treu und Glauben missachtet.

Entwicklungsgemeinschaft Tieflagerung radioaktiver Abfälle

Die zunehmende Bedeutung der sicheren Beseitigung radioaktiver Abfälle hat die *Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung München* (GSF) und das *Kernforschungszentrum Karlsruhe* (KfK) veranlasst, ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet zu intensivieren und in einer «Entwicklungsgemeinschaft Tieflagerung radioaktiver Abfälle» zusammenzufassen, wobei eine Arbeitsteilung bestand, nach der von der KfK vor allem kerntechnische, von der GSF geowissenschaftliche und bergtechnische Fragen bearbeitet wurden.

Die neue Entwicklungsgemeinschaft, die Ende Dezember 1977 gegründet worden ist, soll die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb eines Endlagers erbringen. Dabei werden die Erfahrungen, die durch die nunmehr zehn Jahre laufenden *Grossversuche* im stillgelegten *Salzbergwerk Asse* der GSF gesammelt wurden, beim Bau eines Endlagers von entscheidender Bedeutung sein. Das Forschungsprogramm der neuen Gesellschaft umfasst vor allem folgende Punkte:

- Betrieb des Salzbergwerkes Asse als Versuchsanlage
- Weiterentwicklung und Optimierung von Einlagerungsmethoden für schwach- und mittelaktive Abfälle
- vorbereitende Versuche für hochradioaktive Abfälle
- Entwicklung und Erprobung von Methoden, um radioaktive Abfälle in nicht salinen geologischen Formationen sicher einzulagern.

Dieses Forschungsprogramm wird in Zusammenarbeit mit Institutionen der öffentlichen Hand und der Industrie durchgeführt. Ein intensiver Erfahrungsaustausch und mehrere Verträge bestehen mit verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Ländern, so dass ein weltweiter Erfahrungsaustausch gesichert ist.

Buchbesprechungen

Taschenbuch «Tunnelbau 1978». Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Erd- und Grundbau e.V. (DGEG) unter Mitwirkung von K.H. Idel, B. Maidl, H. Nendza, G. Reuter, H. Wagner, A. Weissenbach, H. Wittke. Essen 1977. Verlag Glückauf GmbH (D-4300 Essen 1, Postfach 1794). 452 Seiten mit zahlreichen Bildern und Zahlentafeln. 8°. 24,80 DM.

Die Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau hat bereits in zweiter Folge ein «Taschenbuch für den Tunnelbau» herausgegeben. Das zweite Bändchen mit dem Titel «Tunnelbau 1978» ergänzt das erste «Tunnelbau 1977», wobei das zweite nicht ohne Konsultation des ersten zu lesen ist. Wenn dies für den Leser auch umständlich ist, entspricht es aber der Absicht des Herausgebers, die Inhalte der einzelnen Jahresbände den aktuellen und praktischen Gegebenheiten anzupassen, ohne aber die einmal fixierte systematische Gliederung zu verlassen.

Beide bis jetzt vorliegenden Teile sind auf Normen, Richtlinien und Empfehlungen aus der Bundesrepublik Deutschland zugeschnitten.

ten (was im übrigen und so ganz nebenbei auch in der angeführten Literatur und im Anzeigenteil zum Ausdruck kommt). Vielleicht wird in einer späteren Folge der Versuch gewagt, den bundesrepublikanischen Normen entsprechende Normen aus anderen Ländern gegenüberzustellen, sie miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. Aus dem «Tunnelbau in der Bundesrepublik Deutschland» würde dann ein Buch, das dem anspruchsvollen Titel «Tunnelbau» genügen würde. Doch wird einem solchen Unterfangen wahrscheinlich das Format eines Taschenbuchs im Wege stehen.

Die Gliederung beider Bände umfasst folgende Kapitel: Bodenmechanische Untersuchungen – Ingenieurgeologische und felsmechanische Untersuchungen – Baugruben – Tunnelbauten in offener Baugrube – Tunnelbau im Untertagebau – Maschinen und Geräte – Baustoffe und Bauteile – Unfallverhütungsvorschriften – Tafeln, Tabellen, Masseinheiten – Tunnelbaubedarf.

Im neuen Band ist das technische und wirtschaftliche Wissen auf den gegenwärtigen Wissensstand der Mitwirkenden angereichert. Besondere Beachtung verdienen etwa die folgenden Beiträge: Erörterung von Abdichtungsfragen für Tunnelbauten in offener Baugrube – Zusammenstellung von Ankern mit Angabe aller technischen Daten – Systeme der Betoniereinrichtungen mit tabellarischer Zusammenstellung der technischen Daten von Maschinen zum Pumpen und Spritzen von Beton – Theoretische Grundlagen und konstruktive Gestaltung von Tunnelauskleidungen aus Stahl. Außerdem enthält das Kompendium ein ausführliches und wohldokumentiertes Inserentenverzeichnis.

Km.

Aus SIA – Sektionen

Aargau

Besichtigung des neuen BBC-Werkes Lenzburg

Es handelt sich um die Besichtigung des neuen Werkes für Flüssigkristallanzeigen. Es wird durch Mitarbeiter der Firma über die Fertigung und über die besonderen Probleme orientiert, die ein Neubau für die Fabrikation unter Reinraumbedingungen verlangt.

Datum: Dienstag, 7. März 1978, 16.00 h.

Zürich

Vortragsveranstaltung

Thema: «Echte und unechte Probleme der Energieversorgung»

Referent: W.H. Gränicher (Direktor am EIR, Würenlingen)

Datum: Mittwoch, 1. März, 20.15 h, Zunfthaus zur Schmid

Eduard Witta, neuer Sektionspräsident

An der Hauptversammlung des ZIA ist Theo Huggenberger als Präsident zurückgetreten. An seine Stelle wurde gewählt: Eduard Witta, dipl. Bauing. ETH, Minikus und Witta, Biberlinstrasse 16, 8032 Zürich.

Verlegung des Koordinationssekretariates

Nach einer vorangegangenen Versuchphase beschloss die Hauptversammlung ferner, ein ständiges Koordinationssekretariat einzurichten. Es wird durch Remo G. Galli geführt. Konsultationszeiten (neu): Dienstag und Donnerstag vormittags. Das Sekretariat befindet sich im Büro des Präsidenten (Telefon 01 / 55 04 66.) Der Sekretär unterstützt den Präsidenten, organisiert den Stellenpool, pflegt den Kontakt zu den Arbeitsgruppen und bereitet Exkursionen vor.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit
genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12,
Telefon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich,
Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735